

Man kann die Ausstellung von 1900 vermeiden: "Alle Welt", so hebt Barrès an, ist damit einverstanden, daß die nächste Welt-Ausstellung die letzte sein wird. Das Land sieht ihr mit Ekel entgegen. Es gibt keinen Einfalligen mehr, um in dem Wirbel des Eifers und der Wahrscheinlichkeit des Heiles der Nation und der Menschheit zu sehen. Man gibt jetzt zu, daß eine Straße von Kairo und eine Geschichte der menschlichen Wohnungen, wie sie die letzte Ausstellung bot, ein Spielzeug ist, welches tief unter dem Trianon der Marie Antoinette steht und jedenfalls unwürdig ist, ein ganzes Jahr lang den Mittelpunkt des französischen Genies darzustellen."

Der Temps veröffentlicht einen Brief aus Madagaskar, der den Gesundheitszustand der französischen Truppen sehr ungünstig schildert. Sumpffieber und andere Krankheiten richten wachsende Verheerungen an. Zwei und ein halbes in Suburbiville liegende Bataillone haben täglich 5 Todesfälle. Von einer beim Abmarsch aus Majunga 225 Mann starken Geniekompagnie langten nur 26 Mann in vollständig herangerkommenem Zustande an. Für Lazarette ist nicht vorgesorgt. Die Kranken liegen bei einer Hitze von 40 Grad unter Zelten.

Das Unterhaus hat mit 256 gegen 74 Stimmen die Wahl des Barneillets John Daley, der wegen Dynamitverbrechens im Zuchthause sitzt, für ungültig erklärt. John Daley war in America ohne Gegenkandidaten gewählt worden.

Aus Cuba liegt folgende Meldung vor: Die spanischen Truppen unter Oberbefehl der Generale Navarro und Sandoval, welche kürzlich von Songo und Saintonís gegen Maceo zu Felde zogen, sind in sehr verminderter Anzahl entkräftet und elend zurückgekehrt. In beständigen Guerillagefechten sind viele Tote geblieben; eine große Anzahl Offiziere und Soldaten raffte das Fieber auf dem Marsche hinweg.

Eine amtliche Meldung aus Havana bestätigt die heftigste Verteidigung von Cmo loga durch 18 Spanier gegen 200 Aufständische. Die Spanier hatten 15 Verwundete. Der General beantragte, sämtliche Mannschaften, aus denen die Abtheilung bestand, zu belohnen.

Erz König Milan wird Ende dieses Monats in Serbien eintreffen und dauernden Aufenthalt in Wisch nehmen.

Da Fürst Ferdinand von Bulgarien das Andiengebot des englischen Konsuls ablehnte, haben die übrigen hier residierenden Konsule beschlossen, sich dem Fürsten vor dessen Abreise nach Bama nicht vorzustellen.

Die türkische Antwort an die drei Großmächte bezüglich der Reformen in Armenien verneint die Zugeländnisse nicht, sondern beschränkt sie. Die drei Großmächte stimmen völlig darin überein, die Annahme eines befriedigenden Entwurfs für Armenien seitens der Türkei bald zu sichern.

Der rumänische Generalstabschef Jaques Lahovary wurde am Mittwoch in einem Degen-duell gefänglich verurtheilt.

Der macedonische Aufstand, der nach den Meldungen aus türkischen Regierungskreisen niedergeworfen schien, ist an mehreren Punkten wieder ausgebrochen. Die türkische Regierung hat es an Energie fehlen lassen; sonst hätten die Reste der Banden längst zertrümmert sein müssen, da sie in Folge der bekannten diplomatischen Schritte in Sofia keinen Zugang aus Bulgarien mehr erhalten. Nimmere heißt es, daß türkische Verhärterungen in das aufständische Gebiet abgehen sollen.

Die Grundigentumsfrage in Palästina ist nunmehr zu Gunsten der deutschen Kolonisten gelöst. Diese haben an den deutschen Botschafter Herrn v. Saurma-Jelisch in Konstantinopel eine Dankadresse gerichtet für die weitgehende und nachdrückliche Unterstützung, die ihnen seitens der Botschaft zu teil wurde.

Die in Begleitung des Obersten Seontiew aus Rußland zurückkehrende abessinische Mission begibt sich direkt nach Abessinien zurück. Sie beabsichtigte Jerusalem zu besuchen, gab jedoch infolge eines Telegramms von König Menelik, welches die Gesandtschaft anweist, unverzüglich zurückzukehren, diese Absicht auf. Seontiew geht nur bis zur Grenze mit, und reist dann nach Rußland zurück.

Die in Begleitung des Obersten Seontiew aus Rußland zurückkehrende abessinische Mission begibt sich direkt nach Abessinien zurück. Sie beabsichtigte Jerusalem zu besuchen, gab jedoch infolge eines Telegramms von König Menelik, welches die Gesandtschaft anweist, unverzüglich zurückzukehren, diese Absicht auf. Seontiew geht nur bis zur Grenze mit, und reist dann nach Rußland zurück.

Die in Begleitung des Obersten Seontiew aus Rußland zurückkehrende abessinische Mission begibt sich direkt nach Abessinien zurück. Sie beabsichtigte Jerusalem zu besuchen, gab jedoch infolge eines Telegramms von König Menelik, welches die Gesandtschaft anweist, unverzüglich zurückzukehren, diese Absicht auf. Seontiew geht nur bis zur Grenze mit, und reist dann nach Rußland zurück.

Die in Begleitung des Obersten Seontiew aus Rußland zurückkehrende abessinische Mission begibt sich direkt nach Abessinien zurück. Sie beabsichtigte Jerusalem zu besuchen, gab jedoch infolge eines Telegramms von König Menelik, welches die Gesandtschaft anweist, unverzüglich zurückzukehren, diese Absicht auf. Seontiew geht nur bis zur Grenze mit, und reist dann nach Rußland zurück.

Man kann die Ausstellung von 1900 vermeiden: "Alle Welt", so hebt Barrès an, ist damit einverstanden, daß die nächste Welt-Ausstellung die letzte sein wird. Das Land sieht ihr mit Ekel entgegen. Es gibt keinen Einfalligen mehr, um in dem Wirbel des Eifers und der Wahrscheinlichkeit des Heiles der Nation und der Menschheit zu sehen. Man gibt jetzt zu, daß eine Straße von Kairo und eine Geschichte der menschlichen Wohnungen, wie sie die letzte Ausstellung bot, ein Spielzeug ist, welches tief unter dem Trianon der Marie Antoinette steht und jedenfalls unwürdig ist, ein ganzes Jahr lang den Mittelpunkt des französischen Genies darzustellen."

Der Temps veröffentlicht einen Brief aus Madagaskar, der den Gesundheitszustand der französischen Truppen sehr ungünstig schildert. Sumpffieber und andere Krankheiten richten wachsende Verheerungen an. Zwei und ein halbes in Suburbiville liegende Bataillone haben täglich 5 Todesfälle. Von einer beim Abmarsch aus Majunga 225 Mann starken Geniekompagnie langten nur 26 Mann in vollständig herangerkommenem Zustande an. Für Lazarette ist nicht vorgesorgt. Die Kranken liegen bei einer Hitze von 40 Grad unter Zelten.

Das Unterhaus hat mit 256 gegen 74 Stimmen die Wahl des Barneillets John Daley, der wegen Dynamitverbrechens im Zuchthause sitzt, für ungültig erklärt. John Daley war in America ohne Gegenkandidaten gewählt worden.

Aus Cuba liegt folgende Meldung vor: Die spanischen Truppen unter Oberbefehl der Generale Navarro und Sandoval, welche kürzlich von Songo und Saintonís gegen Maceo zu Felde zogen, sind in sehr verminderter Anzahl entkräftet und elend zurückgekehrt. In beständigen Guerillagefechten sind viele Tote geblieben; eine große Anzahl Offiziere und Soldaten raffte das Fieber auf dem Marsche hinweg.

Eine amtliche Meldung aus Havana bestätigt die heftigste Verteidigung von Cmo loga durch 18 Spanier gegen 200 Aufständische. Die Spanier hatten 15 Verwundete. Der General beantragte, sämtliche Mannschaften, aus denen die Abtheilung bestand, zu belohnen.

Erz König Milan wird Ende dieses Monats in Serbien eintreffen und dauernden Aufenthalt in Wisch nehmen.

Da Fürst Ferdinand von Bulgarien das Andiengebot des englischen Konsuls ablehnte, haben die übrigen hier residierenden Konsule beschlossen, sich dem Fürsten vor dessen Abreise nach Bama nicht vorzustellen.

Die türkische Antwort an die drei Großmächte bezüglich der Reformen in Armenien verneint die Zugeländnisse nicht, sondern beschränkt sie. Die drei Großmächte stimmen völlig darin überein, die Annahme eines befriedigenden Entwurfs für Armenien seitens der Türkei bald zu sichern.

Der rumänische Generalstabschef Jaques Lahovary wurde am Mittwoch in einem Degen-duell gefänglich verurtheilt.

Der macedonische Aufstand, der nach den Meldungen aus türkischen Regierungskreisen niedergeworfen schien, ist an mehreren Punkten wieder ausgebrochen. Die türkische Regierung hat es an Energie fehlen lassen; sonst hätten die Reste der Banden längst zertrümmert sein müssen, da sie in Folge der bekannten diplomatischen Schritte in Sofia keinen Zugang aus Bulgarien mehr erhalten. Nimmere heißt es, daß türkische Verhärterungen in das aufständische Gebiet abgehen sollen.

Die Grundigentumsfrage in Palästina ist nunmehr zu Gunsten der deutschen Kolonisten gelöst. Diese haben an den deutschen Botschafter Herrn v. Saurma-Jelisch in Konstantinopel eine Dankadresse gerichtet für die weitgehende und nachdrückliche Unterstützung, die ihnen seitens der Botschaft zu teil wurde.

Die in Begleitung des Obersten Seontiew aus Rußland zurückkehrende abessinische Mission begibt sich direkt nach Abessinien zurück. Sie beabsichtigte Jerusalem zu besuchen, gab jedoch infolge eines Telegramms von König Menelik, welches die Gesandtschaft anweist, unverzüglich zurückzukehren, diese Absicht auf. Seontiew geht nur bis zur Grenze mit, und reist dann nach Rußland zurück.

Die in Begleitung des Obersten Seontiew aus Rußland zurückkehrende abessinische Mission begibt sich direkt nach Abessinien zurück. Sie beabsichtigte Jerusalem zu besuchen, gab jedoch infolge eines Telegramms von König Menelik, welches die Gesandtschaft anweist, unverzüglich zurückzukehren, diese Absicht auf. Seontiew geht nur bis zur Grenze mit, und reist dann nach Rußland zurück.

Die in Begleitung des Obersten Seontiew aus Rußland zurückkehrende abessinische Mission begibt sich direkt nach Abessinien zurück. Sie beabsichtigte Jerusalem zu besuchen, gab jedoch infolge eines Telegramms von König Menelik, welches die Gesandtschaft anweist, unverzüglich zurückzukehren, diese Absicht auf. Seontiew geht nur bis zur Grenze mit, und reist dann nach Rußland zurück.

Die in Begleitung des Obersten Seontiew aus Rußland zurückkehrende abessinische Mission begibt sich direkt nach Abessinien zurück. Sie beabsichtigte Jerusalem zu besuchen, gab jedoch infolge eines Telegramms von König Menelik, welches die Gesandtschaft anweist, unverzüglich zurückzukehren, diese Absicht auf. Seontiew geht nur bis zur Grenze mit, und reist dann nach Rußland zurück.

Die in Begleitung des Obersten Seontiew aus Rußland zurückkehrende abessinische Mission begibt sich direkt nach Abessinien zurück. Sie beabsichtigte Jerusalem zu besuchen, gab jedoch infolge eines Telegramms von König Menelik, welches die Gesandtschaft anweist, unverzüglich zurückzukehren, diese Absicht auf. Seontiew geht nur bis zur Grenze mit, und reist dann nach Rußland zurück.

Man kann die Ausstellung von 1900 vermeiden: "Alle Welt", so hebt Barrès an, ist damit einverstanden, daß die nächste Welt-Ausstellung die letzte sein wird. Das Land sieht ihr mit Ekel entgegen. Es gibt keinen Einfalligen mehr, um in dem Wirbel des Eifers und der Wahrscheinlichkeit des Heiles der Nation und der Menschheit zu sehen. Man gibt jetzt zu, daß eine Straße von Kairo und eine Geschichte der menschlichen Wohnungen, wie sie die letzte Ausstellung bot, ein Spielzeug ist, welches tief unter dem Trianon der Marie Antoinette steht und jedenfalls unwürdig ist, ein ganzes Jahr lang den Mittelpunkt des französischen Genies darzustellen."

Der Temps veröffentlicht einen Brief aus Madagaskar, der den Gesundheitszustand der französischen Truppen sehr ungünstig schildert. Sumpffieber und andere Krankheiten richten wachsende Verheerungen an. Zwei und ein halbes in Suburbiville liegende Bataillone haben täglich 5 Todesfälle. Von einer beim Abmarsch aus Majunga 225 Mann starken Geniekompagnie langten nur 26 Mann in vollständig herangerkommenem Zustande an. Für Lazarette ist nicht vorgesorgt. Die Kranken liegen bei einer Hitze von 40 Grad unter Zelten.

Das Unterhaus hat mit 256 gegen 74 Stimmen die Wahl des Barneillets John Daley, der wegen Dynamitverbrechens im Zuchthause sitzt, für ungültig erklärt. John Daley war in America ohne Gegenkandidaten gewählt worden.

Aus Cuba liegt folgende Meldung vor: Die spanischen Truppen unter Oberbefehl der Generale Navarro und Sandoval, welche kürzlich von Songo und Saintonís gegen Maceo zu Felde zogen, sind in sehr verminderter Anzahl entkräftet und elend zurückgekehrt. In beständigen Guerillagefechten sind viele Tote geblieben; eine große Anzahl Offiziere und Soldaten raffte das Fieber auf dem Marsche hinweg.

Eine amtliche Meldung aus Havana bestätigt die heftigste Verteidigung von Cmo loga durch 18 Spanier gegen 200 Aufständische. Die Spanier hatten 15 Verwundete. Der General beantragte, sämtliche Mannschaften, aus denen die Abtheilung bestand, zu belohnen.

Erz König Milan wird Ende dieses Monats in Serbien eintreffen und dauernden Aufenthalt in Wisch nehmen.

Da Fürst Ferdinand von Bulgarien das Andiengebot des englischen Konsuls ablehnte, haben die übrigen hier residierenden Konsule beschlossen, sich dem Fürsten vor dessen Abreise nach Bama nicht vorzustellen.

Die türkische Antwort an die drei Großmächte bezüglich der Reformen in Armenien verneint die Zugeländnisse nicht, sondern beschränkt sie. Die drei Großmächte stimmen völlig darin überein, die Annahme eines befriedigenden Entwurfs für Armenien seitens der Türkei bald zu sichern.

Der rumänische Generalstabschef Jaques Lahovary wurde am Mittwoch in einem Degen-duell gefänglich verurtheilt.

Der macedonische Aufstand, der nach den Meldungen aus türkischen Regierungskreisen niedergeworfen schien, ist an mehreren Punkten wieder ausgebrochen. Die türkische Regierung hat es an Energie fehlen lassen; sonst hätten die Reste der Banden längst zertrümmert sein müssen, da sie in Folge der bekannten diplomatischen Schritte in Sofia keinen Zugang aus Bulgarien mehr erhalten. Nimmere heißt es, daß türkische Verhärterungen in das aufständische Gebiet abgehen sollen.

Die Grundigentumsfrage in Palästina ist nunmehr zu Gunsten der deutschen Kolonisten gelöst. Diese haben an den deutschen Botschafter Herrn v. Saurma-Jelisch in Konstantinopel eine Dankadresse gerichtet für die weitgehende und nachdrückliche Unterstützung, die ihnen seitens der Botschaft zu teil wurde.

Die in Begleitung des Obersten Seontiew aus Rußland zurückkehrende abessinische Mission begibt sich direkt nach Abessinien zurück. Sie beabsichtigte Jerusalem zu besuchen, gab jedoch infolge eines Telegramms von König Menelik, welches die Gesandtschaft anweist, unverzüglich zurückzukehren, diese Absicht auf. Seontiew geht nur bis zur Grenze mit, und reist dann nach Rußland zurück.

Die in Begleitung des Obersten Seontiew aus Rußland zurückkehrende abessinische Mission begibt sich direkt nach Abessinien zurück. Sie beabsichtigte Jerusalem zu besuchen, gab jedoch infolge eines Telegramms von König Menelik, welches die Gesandtschaft anweist, unverzüglich zurückzukehren, diese Absicht auf. Seontiew geht nur bis zur Grenze mit, und reist dann nach Rußland zurück.

Die in Begleitung des Obersten Seontiew aus Rußland zurückkehrende abessinische Mission begibt sich direkt nach Abessinien zurück. Sie beabsichtigte Jerusalem zu besuchen, gab jedoch infolge eines Telegramms von König Menelik, welches die Gesandtschaft anweist, unverzüglich zurückzukehren, diese Absicht auf. Seontiew geht nur bis zur Grenze mit, und reist dann nach Rußland zurück.

Die in Begleitung des Obersten Seontiew aus Rußland zurückkehrende abessinische Mission begibt sich direkt nach Abessinien zurück. Sie beabsichtigte Jerusalem zu besuchen, gab jedoch infolge eines Telegramms von König Menelik, welches die Gesandtschaft anweist, unverzüglich zurückzukehren, diese Absicht auf. Seontiew geht nur bis zur Grenze mit, und reist dann nach Rußland zurück.

Die in Begleitung des Obersten Seontiew aus Rußland zurückkehrende abessinische Mission begibt sich direkt nach Abessinien zurück. Sie beabsichtigte Jerusalem zu besuchen, gab jedoch infolge eines Telegramms von König Menelik, welches die Gesandtschaft anweist, unverzüglich zurückzukehren, diese Absicht auf. Seontiew geht nur bis zur Grenze mit, und reist dann nach Rußland zurück.

Die in Begleitung des Obersten Seontiew aus Rußland zurückkehrende abessinische Mission begibt sich direkt nach Abessinien zurück. Sie beabsichtigte Jerusalem zu besuchen, gab jedoch infolge eines Telegramms von König Menelik, welches die Gesandtschaft anweist, unverzüglich zurückzukehren, diese Absicht auf. Seontiew geht nur bis zur Grenze mit, und reist dann nach Rußland zurück.

Man kann die Ausstellung von 1900 vermeiden: "Alle Welt", so hebt Barrès an, ist damit einverstanden, daß die nächste Welt-Ausstellung die letzte sein wird. Das Land sieht ihr mit Ekel entgegen. Es gibt keinen Einfalligen mehr, um in dem Wirbel des Eifers und der Wahrscheinlichkeit des Heiles der Nation und der Menschheit zu sehen. Man gibt jetzt zu, daß eine Straße von Kairo und eine Geschichte der menschlichen Wohnungen, wie sie die letzte Ausstellung bot, ein Spielzeug ist, welches tief unter dem Trianon der Marie Antoinette steht und jedenfalls unwürdig ist, ein ganzes Jahr lang den Mittelpunkt des französischen Genies darzustellen."

Der Temps veröffentlicht einen Brief aus Madagaskar, der den Gesundheitszustand der französischen Truppen sehr ungünstig schildert. Sumpffieber und andere Krankheiten richten wachsende Verheerungen an. Zwei und ein halbes in Suburbiville liegende Bataillone haben täglich 5 Todesfälle. Von einer beim Abmarsch aus Majunga 225 Mann starken Geniekompagnie langten nur 26 Mann in vollständig herangerkommenem Zustande an. Für Lazarette ist nicht vorgesorgt. Die Kranken liegen bei einer Hitze von 40 Grad unter Zelten.

Das Unterhaus hat mit 256 gegen 74 Stimmen die Wahl des Barneillets John Daley, der wegen Dynamitverbrechens im Zuchthause sitzt, für ungültig erklärt. John Daley war in America ohne Gegenkandidaten gewählt worden.

Aus Cuba liegt folgende Meldung vor: Die spanischen Truppen unter Oberbefehl der Generale Navarro und Sandoval, welche kürzlich von Songo und Saintonís gegen Maceo zu Felde zogen, sind in sehr verminderter Anzahl entkräftet und elend zurückgekehrt. In beständigen Guerillagefechten sind viele Tote geblieben; eine große Anzahl Offiziere und Soldaten raffte das Fieber auf dem Marsche hinweg.

Eine amtliche Meldung aus Havana bestätigt die heftigste Verteidigung von Cmo loga durch 18 Spanier gegen 200 Aufständische. Die Spanier hatten 15 Verwundete. Der General beantragte, sämtliche Mannschaften, aus denen die Abtheilung bestand, zu belohnen.

Erz König Milan wird Ende dieses Monats in Serbien eintreffen und dauernden Aufenthalt in Wisch nehmen.

Da Fürst Ferdinand von Bulgarien das Andiengebot des englischen Konsuls ablehnte, haben die übrigen hier residierenden Konsule beschlossen, sich dem Fürsten vor dessen Abreise nach Bama nicht vorzustellen.

Die türkische Antwort an die drei Großmächte bezüglich der Reformen in Armenien verneint die Zugeländnisse nicht, sondern beschränkt sie. Die drei Großmächte stimmen völlig darin überein, die Annahme eines befriedigenden Entwurfs für Armenien seitens der Türkei bald zu sichern.

Der rumänische Generalstabschef Jaques Lahovary wurde am Mittwoch in einem Degen-duell gefänglich verurtheilt.

Der macedonische Aufstand, der nach den Meldungen aus türkischen Regierungskreisen niedergeworfen schien, ist an mehreren Punkten wieder ausgebrochen. Die türkische Regierung hat es an Energie fehlen lassen; sonst hätten die Reste der Banden längst zertrümmert sein müssen, da sie in Folge der bekannten diplomatischen Schritte in Sofia keinen Zugang aus Bulgarien mehr erhalten. Nimmere heißt es, daß türkische Verhärterungen in das aufständische Gebiet abgehen sollen.

Die Grundigentumsfrage in Palästina ist nunmehr zu Gunsten der deutschen Kolonisten gelöst. Diese haben an den deutschen Botschafter Herrn v. Saurma-Jelisch in Konstantinopel eine Dankadresse gerichtet für die weitgehende und nachdrückliche Unterstützung, die ihnen seitens der Botschaft zu teil wurde.

Die in Begleitung des Obersten Seontiew aus Rußland zurückkehrende abessinische Mission begibt sich direkt nach Abessinien zurück. Sie beabsichtigte Jerusalem zu besuchen, gab jedoch infolge eines Telegramms von König Menelik, welches die Gesandtschaft anweist, unverzüglich zurückzukehren, diese Absicht auf. Seontiew geht nur bis zur Grenze mit, und reist dann nach Rußland zurück.

Die in Begleitung des Obersten Seontiew aus Rußland zurückkehrende abessinische Mission begibt sich direkt nach Abessinien zurück. Sie beabsichtigte Jerusalem zu besuchen, gab jedoch infolge eines Telegramms von König Menelik, welches die Gesandtschaft anweist, unverzüglich zurückzukehren, diese Absicht auf. Seontiew geht nur bis zur Grenze mit, und reist dann nach Rußland zurück.

Die in Begleitung des Obersten Seontiew aus Rußland zurückkehrende abessinische Mission begibt sich direkt nach Abessinien zurück. Sie beabsichtigte Jerusalem zu besuchen, gab jedoch infolge eines Telegramms von König Menelik, welches die Gesandtschaft anweist, unverzüglich zurückzukehren, diese Absicht auf. Seontiew geht nur bis zur Grenze mit, und reist dann nach Rußland zurück.

Die in Begleitung des Obersten Seontiew aus Rußland zurückkehrende abessinische Mission begibt sich direkt nach Abessinien zurück. Sie beabsichtigte Jerusalem zu besuchen, gab jedoch infolge eines Telegramms von König Menelik, welches die Gesandtschaft anweist, unverzüglich zurückzukehren, diese Absicht auf. Seontiew geht nur bis zur Grenze mit, und reist dann nach Rußland zurück.

Die in Begleitung des Obersten Seontiew aus Rußland zurückkehrende abessinische Mission begibt sich direkt nach Abessinien zurück. Sie beabsichtigte Jerusalem zu besuchen, gab jedoch infolge eines Telegramms von König Menelik, welches die Gesandtschaft anweist, unverzüglich zurückzukehren, diese Absicht auf. Seontiew geht nur bis zur Grenze mit, und reist dann nach Rußland zurück.

Peter Solj' Vermächtnis.

18] (Fortsetzung.)

Das Testament des Verstorbenen, das heute so zahlreiche Gemüther beschäftigte, befand sich in den Händen der betreffenden Gerichtsbeamten, um mit all den Formalitäten, die das Gesetz vorschreibt, eröffnet zu werden.

Man hatte es am Morgen nach dem Ableben des Herrn Solj, als das Gericht für die Hinterlassenschaft des ohne leibliche Erben Verstorbenen die nötigen Schritte gethan, in einem Raute seines Schreibstisches gefunden. Es trug die Aufschrift: "Mein letzter Wille, an meinem Begräbnistage zu eröffnen."

Das Testament war bald übersehen. Der Erblasser bestimmte seiner Haushälterin und dem alten Gärtner reiche Legate; sein Garten sollte unter der Obhut des letzteren, etwaig im Hause befindliche Mieter im Besitze ihrer Wohnungen, überhaupt alles in seinem Nachlasse unverändert bleiben, und zwar bis zum zwölften Mai, an welchem Tage das eigentliche Testament, das bei einem Notar deponiert war, eröffnet werden sollte. Am zwölften Mai, vormittags um elf Uhr, sollte der Eröffnungssatz im Hause des Kommerzienrats Menzel, im Besitze aller Familienmitglieder, vor sich gehen.

Diese Eröffnung wurde in dem Menzelschen Hause mit verschiedenen Unpünktigkeiten aufgenommen. Der Kommerzienrat, der bedeutend später von der Reise zurückgekehrt war, wurde

plötzlich wieder still und in sich gefehrt. Der sorgenvolle Ernst, der in den letzten Monaten sein Gesicht befeuchtet hatte, kehrte wieder zurück und gab ihm einen milden, gealterten Ausdruck. Frau Hermine aber war empört, zunächst über die hohen Legate und dann über die Verzögerung in der Ausständigung ihres wohlverdienten Lohnes. Sie meinte, die Galanterie des Verstorbenen, der ihr durchaus mit seinem Nachlass ein Geburtstagsgeschenk — der zwölfte Mai war ihr Geburtstag — habe machen wollen, sei lächerlich und lege ihre eine Gebuldprobe auf, die ihre in der letzten Zeit wahrhaft mißhandelten Nerven im höchsten Grade aufregen würde. Natürlich ließ sie diese Ansicht nur im Kreise der Ihren laut werden, Fremden gegenüber erging sie sich in pathetischen Reden über die rührende Jartheit des Verstorbenen, über die Anhänglichkeit desselben über das Grab hinaus. Auf Gretchen und Eva blieb das, was Frau Hermine so erregte, ohne jede Wirkung. Gretchen betrauerte den alten Freund mit vollem, warmen Herzen. — Wenn sie in ihrem bräutlichen Glück auch Trost und Ablenkung fand, so begriff und ehrete sie doch den Schmerz ihrer Skouine, deren Augen sich noch lange bei der leisesten Erinnerung an den Toten mit Thränen füllten. Im übrigen aber wußten beide junge Damen, daß Lucy, das Patenkind des Verstorbenen, seine Verlobung Erbini sei, und begriffen nicht, wie die kleine Verzögerung, die der Testator nun doch einmal gewünscht, solchen Lawillen hervorgerufen konnte, wie ihn die Kommerzienrätin täglich mehr zur Schau trug.

übrigens ging die Prophezeiung der

letzteren, die sie in bezug auf ihre Nerven ausgebrochen hatte, in ausgiebigster Weise in Erfüllung. Sie war sehr nervös und reizbar, eine Thatsache, die besonders ihrer Nichte fühlbar wurde. Ihren Höhepunkt erreichte aber diese Schwäche der Dame jedesmal, wenn Hermann Reichert, was jetzt allabendlich geschah, sein Bräutchen besuchte, und sie das junge Paar dann Hand in Hand in der Fensternische sitzen sah. Wenigstens versicherte Gretchen das ihrem Bräutigam stets, wenn die Mutter denselben mit so vornehmer Zurückhaltung begegnete. Hermann, dem das angiltliche Fehlen in den braunen Augen der Geliebten dabei nicht entging, stellte sich stets gläubig und überzeugt und bewagte seinen aufwallenden Stolz, wenn die Frau vom Haupte ihm die Ehre und das Glück, in ihre Familie aufgenommen zu werden, nicht fühlbar genug machen konnte.

Wenn ihr Gatte zugegen war, ließ sich Frau Hermine allerdings nicht so sehr von ihren Nerven beherrschen, sie wußte, daß dieser den Erwählten seiner Tochter hochschätze und nie heiterer und zufriedener war, als in dessen Gegenwart. Daher that sie denn ein Uebriges und zwang sich in solchen Stunden zu einer freundlichen Miene.

Trotzdem aber konnte sich ihr zukünftiger Schwiegerjohn eines unbehaglichen Gefühls nicht erwehren, wenn er an den Tag der öffentlichen Verlobung dachte, der seine Eltern mit der hochmütigen Frau in nähere Verührung bringen mußte. Für sich selbst wollte er all diese Radikalische geduldig hinnehmen, was kümmernten sie ihn bei seinem namenlosen Glück! — aber seine guten, alten Eltern von oben herab mit be-

leidigender Ralte behandelt zu sehen, war für

Beide, der hinreichte, ihm das Blut in die Wangen zu jagen. Darum klopfte ihm das sonst so furchtlose Herz doch ein wenig, als nun der Abend, an welchem die Verlobung im Familienkreise gefeiert werden sollte, anbrach und er an der Schwelgerei der Eltern das staltliche Haus des Kommerzienrats betrat. Die alten Leute gingen strahlend vor Glück neben ihm einher und ahnten nicht, was ihren Sohn in diesem Augenblicke so ernst beschäftigte. Es kam ihnen gar nicht in den Sinn, daß sie eine Juridsekung und Sträfung treffen könne. Weshalb auch? Sie waren doch glücklich und stolz, ihren Hermann als Brautvater der Tochter eines der angesehensten Männer der Stadt zu wissen, doch unterschätzten sie auch den Wert des Sohnes nicht. Sie wußten recht gut, daß dieser auch in manchem anderen adäquaten Hause ein willkommener Freier gewesen wäre.

Als sie in den hellerleuchteten, reich mit Tropengewächsen und Statuetten geschmückten Korridor traten und Hermann prüfend an dem schaute, konnte er sich mit Genugthuung eingestehen, daß seines Vaters hohe, kraftvolle Gestalt in dem seinen, schwarzen Anzuge sehr vortheilhaft erweise und die Mutter in dem grauen Seidenkleide, dem düstigen Blendendüchden auf dem vollen, noch fast ganz dunklen Scheitel, die Augen glänzend vor Freude, die häßliche alte Dame sei, die man sich denken könne. Er wollte eben mit gerechtem Stolz diese Verwertung laut machen lassen, als die Thüre des Salons sich öffnete und Gretchen, die die nahenden Schritte vernommen hatte, heraus eilte.